

KAISERLICHES



PATENTAMT.

PATENTSCHRIFT

— № 253858 —

KLASSE 42 m. GRUPPE 9.

AUSGEGEBEN DEN 18. NOVEMBER 1912

AKTIENGESELLSCHAFT VORMALS SEIDEL & NAUMANN
IN DRESDEN.Rechenmaschine mit Druckwerk nach System Thomas, bei welcher außer
der üblichen Kurbel noch ein Druckhebel vorgesehen ist.

Zusatz zum Patent 252432 vom 23. Oktober 1908. *)

Patentiert im Deutschen Reiche vom 8. September 1910 ab.

Längste Dauer: 22. Oktober 1923.

Der Gegenstand vorliegender Erfindung be-
trifft eine Vorrichtung, um nach Wunsch auf der
schreibenden Thomas-Rechenmaschine entweder
gleichzeitig zu rechnen und zu schreiben oder
5 nur zu rechnen oder endlich nur zu schreiben.

Im Hauptpatent 252432 ist bereits eine
Vorrichtung zum gleichen Zwecke in Vor-
schlag gebracht worden. Von dieser Ausführ-
ungsform unterscheidet sich die vorliegende
10 dadurch, daß die Ein- und Ausschaltung des
Rechen- und Schreibwerks durch Nieder-
drücken von Tasten erfolgt und die Mittel
zur Ein- und Ausschaltung wesentlich einfacher
und sicherer sind.

15 Wie beim Hauptpatent erfolgt die Schal-
tung der Hauptwelle u durch Vermittlung
eines Schaltrades F^2 und einer von dem
Druckhebel t bewegten Zugstange G . Die Be-
wegung des Druckhammers durch den Druck-
20 hebel t mit der Stange x erfolgt wie im Zu-
satzpatent 253857.

Fig. 1 enthält einen Schnitt durch die Ma-
schine.

Fig. 2 zeigt die für die Umschaltvorrichtung
25 in Frage kommenden Teile, die

Fig. 3 bis 5 zeigen Einzelheiten.

Auf der Achse F des Schaltrades F^2 sitzt

ein Segment 4 auf. Um einen Stift 5 dieses
Segments 4 ist drehbar der Klinkhebel 7 an-
geordnet. Die durch den Druckhebel t be- 30
einflußte Zugstange G ist ihrerseits durch einen
Stift 8 mit dem Segment 4 drehbar verbun-
den. Wird die Zugstange G durch den Druck-
hebel t in der Pfeilrichtung b bewegt, so setzt
sich der Zahn 9 der Klinke 7 hinter einen 35
der Schaltzähne F^3 der Schaltscheibe F^2 und
erteilt dieser eine Vierteldrehung um ihre
Achse F . Durch das mit der Schaltscheibe
fest verbundene (nicht dargestellte) Zahnrad
erfährt, wie im Hauptpatent, die Hauptan- 40
triebsachse für das Zählwerk eine vollständige
Umdrehung. Die Schaltklinke 7 hat eine
hintere Verlängerung 10.

Soll die Wirkung der Schaltklinke 7 und
damit das Rechenwerk ausgeschaltet werden, 45
so daß die Maschine nur druckt oder schreibt,
so wird die Taste 1 niedergedrückt. Diese
Taste 1 ist am unteren Ende ihres Steges mit
einem Ansatz 11 fest verbunden, der einen
Finger 12 trägt (s. Fig. 4). Dieser Finger 12 50
drückt bei Herunterdrücken der Taste 1 die
hintere Verlängerung 10 der Klinke 7 nach
unten, dreht sie um den Zapfen 5 und hebt
den Zahn 9 aus der Schaltscheibe aus, so daß

*) Früheres Zusatzpatent: 253857.

bei Bewegung der Zugstange *G* in Richtung des Pfeiles *b* der Zahn die Kante der Aussparung *F*³ des Schaltrades nicht erfassen kann.

- 5 Die Umschalttasten 1, 2 und 3 sind mit je einem Feststellstift 13 versehen, welcher im Beginn des Niederdrückens der zugehörigen Taste auf die schräge Fläche 14 der unter Federung stehenden Sperrschiene 15 einwirkt und sie beiseite schiebt. Beim weiteren Niederdrücken der Tasten fällt der Stift 13 in die Aussparung 16 der federnden Schiene 15, wodurch der Stift 13 und damit die zugehörige Taste in der Tiefstellung festgehalten wird.
- 10 Soll das Rechenwerk wieder eingestellt werden, so wird eine der Tasten 2 oder 3 nach unten gedrückt; dadurch wird die Sperrschiene 15 wieder nach links verdrängt, der Stift 13 der Taste 1 tritt aus dem Schlitz 16 heraus, und die Taste springt hoch, während die neu niedergedrückte Taste in der Tiefstellung festgehalten wird. Die Taste 2 dient lediglich zum Ausschalten der beiden Tasten 1 und 3, um die Maschine zum Rechnen und
- 20 Schreiben einzustellen. Die Taste 3 dient zum Ausschalten des Druckwerkes, wenn die Maschine lediglich rechnen soll. Zu diesem Zwecke ist der Steg 17 der Taste 3 nach unten so weit verlängert, daß, wenn sie nieder-

gedrückt ist, sie sich hinter einen Stift 18 der mit dem Druckhammer verbundenen Zugstange *x* legt und die Bewegung dieser in der Richtung des Pfeiles *c* durch den Druckhebel verhindert. Der mit der Stange *x* verbundene Hammer kommt nicht zum Anschlag, und die Maschine arbeitet bei niedergedrückter Taste 3 lediglich als Addiermaschine.

PATENT-ANSPRUCH:

40 Rechenmaschine mit Druckwerk nach System Thomas, bei welcher außer der üblichen Kurbel noch ein Druckhebel vorgesehen ist, nach Patent 252432, gekennzeichnet durch drei Tasten, wovon die eine (1) beim Niederdrücken die mittels Zugstange (*G*) mit dem Druckhebel verbundene Schaltklinke (7) aus dem Schalt- 45 rade (*F*²) für das Rechenwerk aushebt, so daß die Maschine nur schreibt, die zweite (3) beim Niederdrücken sich hinter einen Ansatz (18) des mit dem Druckhammer verbundenen Druckhebels (*x*) legt und die erste Taste (1) auslöst, so daß die Maschine nur rechnet, die dritte (2) beim Niederdrücken die beiden ersten Tasten 55 (1 und 3) auslöst, so daß die Maschine schreibt und rechnet.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen.

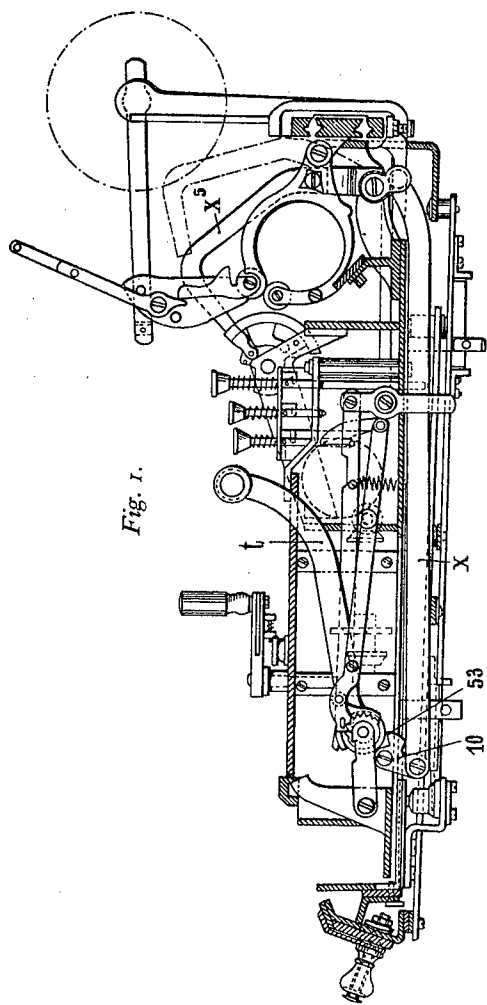


Fig. 2.

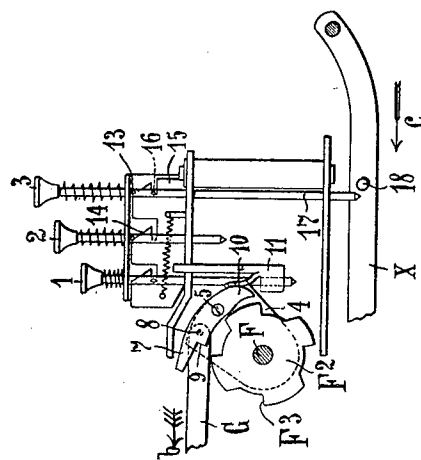


Fig. 3.

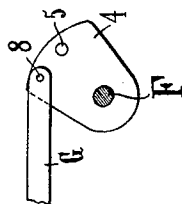


Fig. 4.



Fig. 5.



Fig. 1.

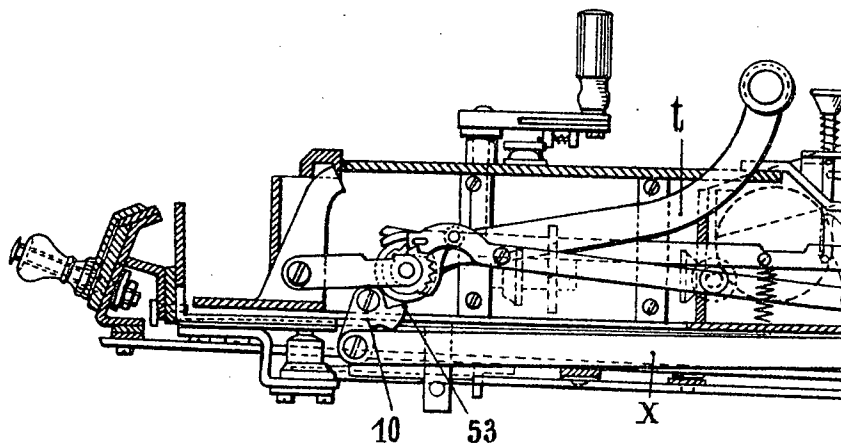


Fig. 2.

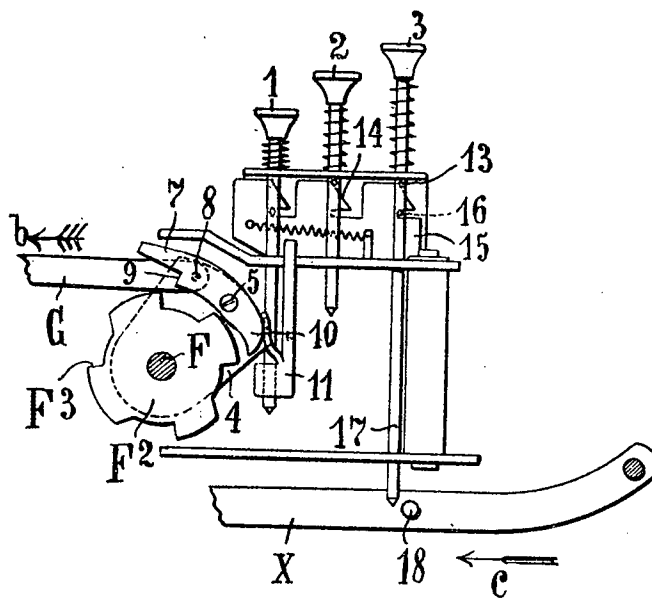


Fig. 1.

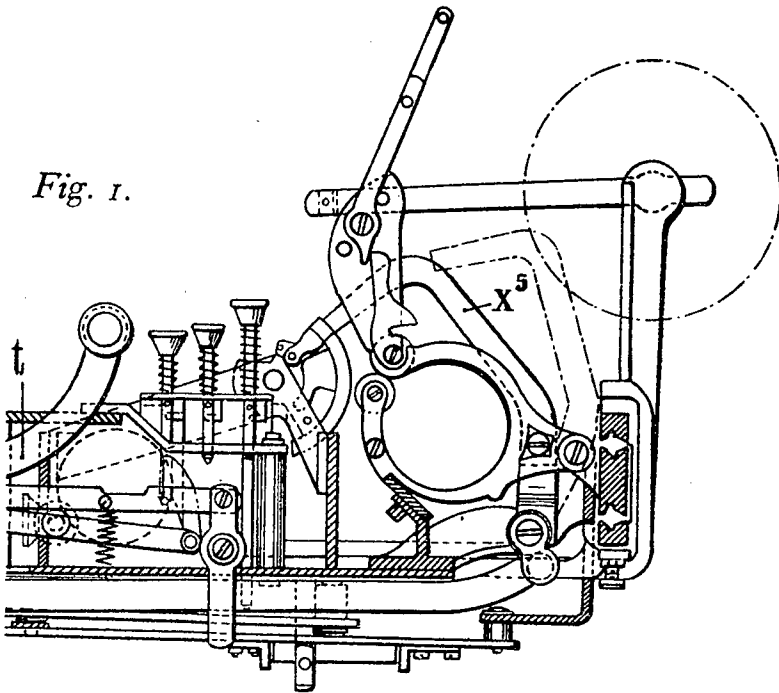


Fig. 3.

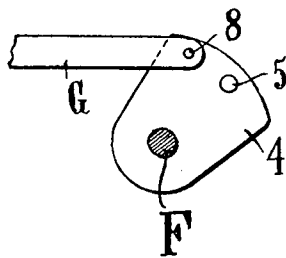


Fig. 4.

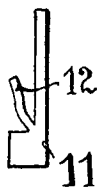


Fig. 5.

